

daraufhin abzuklopfen, ob es nicht letztlich verzichtbar sei. Dieser Notwendigkeit zur Platzeinsparung dürften z. B. die Besuchsstationen Montecassino und Capua im Jahresbericht über den Italienzug Karls der Große 786 zum Opfer gefallen sein, die in der Pariser Augienses-Abschrift fehlen, die in den *Annales Alamannici* und *Weingartenses* aber (noch) vorhanden sind und die sodann auch in der Augienses-Rezeption *Annales Colonienses* wiederkehr(t)en⁶⁴. Und das vielleicht markanteste Beispiel ist der Eintrag zum Sieg Ludwigs des Jüngeren über Karl den Kahlen im Oktober 876 beim mittelhheinischen Andernach, einer Etappe des Streites zwischen der west- und der ostfränkischen Linie der Karolinger über die Aufteilung des Mittelreiches. In den *Annales Augienses* des Pariser Codex lautet die Textfassung des Notats: *Et bellum inter Ludowicum et Karolum imperatorem*. In den von den Augienses abhängigen Krakauer Kapitelsannalen ist das

jeweilige Notat bezog, relativ leicht durch Platzierung dieses Notates neben der Zeile mit der entsprechenden Jahreszahl zu signalisieren. Da es neben den zweiten, auf den Innenhälften der Seiten eingetragenen Spalten hingegen jeweils an Platz für hinzuzufügende Marginalien fehlte, so mussten diese über oder unter dem Schriftspiegel oder auch auf dem Außenrand eingetragen und jeweils mit Verweiszeichen auf das entsprechende Jahr in der jeweils inneren Ostertafel-Spalte bezogen werden. Dabei ist keineswegs besonders systematisch verfahren worden: So befinden sich auf fol. 154^v über der rechten, also inneren Spalte untereinander die Notate zu 913 und 923, während die zu 915 und 917 auf gleicher Höhe in der linken oberen Ecke der Seite platziert sind; dazwischen sind in zwei Spalten über der äußeren Spalte des Schriftspiegels der Ostertafel die Notate zu 907, 908 und 909 bzw. zu 910 und 911 zu finden. Man war also bei Eintrag von innen nach außen vorangeschritten, wobei die Außenpositionen den textlich längeren Notaten zugewiesen worden sind.

64) Der Wortlaut in den *Annales Alamannici*, ed. LENDI, Untersuchungen (wie Anm. 36) S. 158 linke Spalte: *Rex Karolus [...] Romam pervenit, deinde ad sancti Benedicti et ad Capuam. Et cruces in vestibis apparuerunt*. Nahezu wortgleich mit nur unbedeutenden Variationen so auch in den *Annales Weingartenses*: *Iterum Karolus rex Romam perrexit, deinde ad sancti Benedicti et ad Capuam. Cruces in vestibis apparuerunt*. Ed. VON ARX / PERTZ, MGH SS 1 (wie Anm. 43) S. 64 nach der schlechteren Textrezension in den sogenannten *Annales Sangallenses breves*. In den *Annales Augienses* der Pariser Handschrift, ed. JAFFÉ, Monumenta (wie Anm. 44) S. 702 ist von diesem Satz nur übriggeblieben: *Karolus Romam perrexit. Cruces in vestibis apparuerunt*. In den *Annales Colonienses*, ed. WATTENBACH, *Ecclesiae Coloniensis codices* (wie Anm. 59) S. 97 lautet der Satz dann aber wieder: *Iterum Karolus Romam venit, deinde ad sanctum [...] et Capua. Et cruces apparuerunt in vestibis*. (das *Benedictum* ist hier weggefallen beim Beschneiden des Blattes am Rand). Vor dem *ad sancti Benedicti* fehlt überall sinngemäß ein *monasterium*; gemeint ist Montecassino; vermutlich war das Wort versehentlich bereits in jener Abschrift weggefallen, in der die ursprünglichen Murbacher Annalen auf die Reichenau gelangt sind. In Aventins Auszugsreihe aus einem in Freising liegenden Annalenwerk ist das Jahresnotat zu 786 im Übrigen nicht aufgenommen.